

„Wenn die Zinsen steigen, verkaufen viele Leute ältere Anleihen unter Wert.“

| Name | ISIN | Rendite in % | Mindestanlage | Gesamtgebühren | Beschreibung |
|---|--------------|--------------|---------------|-------------------|---|
| Flexible, unkonventionelle Bond-Fonds | | | | | |
| Acatis <u>IfK Value Renten</u> | DE000A0X7582 | 6,7 | - | 1,08 | <u>Ex-Deutsche-Bank-Bondhändler Martin Wilhelm hat ein Gespür für unterbewertete Anleihen weltweit.</u> |
| Variable verzinste Nachranganleihen von Banken | | | | | |
| Crédit Agricole | FR0010161026 | 6,2 | 1000 | 2021 ¹ | Die variabel verzinsten Bankanleihen notieren aktuell unter 70 Prozent des Rückzahlungswerts. |
| Deutsche Postbank Funding Trust I | DE000A0DEN75 | 6,5 | 1000 | 2021 ¹ | Der hohe Kursabschlag bringt eine attraktive Rendite, trotz der geringen Kuponzinsen. |
| Deutsche Postbank Funding Trust III | DE000A0D24Z1 | 6,7 | 1000 | 2021 ¹ | Die Kupons sind an das Zinsniveau gebunden und bieten so Schutz gegen die Inflation. |
| Nordea Bank | XS0200688256 | 6,8 | 1000 | 2021 ¹ | Die Bonds nach altem Aufsichtsrecht stärken das Eigenkapital der Banken jedes Jahr weniger. |
| BNP Paribas | FR0008131403 | 6,4 | 10 000 | 2021 ¹ | Daher haben die Institute ein Interesse daran, die Anleihen vor der Fälligkeit zurückzuzahlen. |

Steigende Zinsen bedeuten, dass alte Bonds mit geringerer Verzinsung im Kurs sinken, vor allem langjährige Staatsanleihen werden zu Vermögensvernichtern. Wer von März 1971 bis September 1981 in US-Treasuries investiert hatte, verlor in der Inflationsära fast die Hälfte seiner Kaufkraft (minus 46 Prozent).

Strategen meiden daher in Phasen steigender Zinsen Staatsanleihen und lange Laufzeiten. Sie ersetzen solche Positionen im Portfolio durch ähnlich risikoarme Alternativen.

Abzuwarten und auf die Wende von der Wende zu hoffen, ist keine Option. Dass die Zinsen wieder zulegen, gilt an den Märkten als ausgemacht. Die Ökonomen von Goldman Sachs erwarten bis 2020 eine Treasury-Rendite von 3,8 Prozent, bei britischen Staatsbonds rechnen sie mit 3,0 Prozent, bei Bundesanleihen mit 2,1 Prozent, mehr als das Vierfache des aktuellen Zinses. Schmerzhaft Kursverluste bei Altanleihen wären die Folge. Manager Magazin hat sich bei

einigen der renommiertesten Bondinvestoren umgehört und Alternativen zur klassischen Anleihe herausgefiltert.

Bei sogenannten Fallen Angels sind unterbewertete Anleihen nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Es handelt sich dabei um Bonds, die vom Investment-Grade-Niveau herabgestuft und ins High-Yield-Segment einsortiert wurden. Solche Papiere gelten als riskant und spekulativ und müssen von Fondsmanagern und Vermögensverwaltern meist sofort losgeschlagen werden. Kurseinbrüche von oft mehr als 10 Prozent sind die Folge. 2016 gab es weltweit über 40 Unternehmen, die dieses Schicksal erlitten. Zuletzt fielen die Kursabschläge der gefallenen Engel sogar noch größer aus. „Viele Investoren haben Angst“, sagt Martin Wilhelm (52) vom Fonds Acatis IfK Value Renten. Die Banken haben ihre Risikobudgets stark eingeschränkt, was dazu führte, dass die Fallen Angels ungebremst abstürzen. So wie die Nokia-Bonds,

die 2012 auf 72 Prozent ihres Rückzahlungsbetrags einbrachen. Inzwischen hat sich der Kurs wieder auf 106 Prozent erholt, den attraktiven Zinskupons und der zurück gewonnenen Finanzkraft sei Dank. Auch für die zwischenzeitlich auf 92 Prozent ihres Nennwerts gesunkene Anleihe des Kali - Förderers K+S zahlen Anleger heute wieder einen Aufschlag von 7 Prozent. Die Kursverluste nach einer Herabstufung von „BBB-“ auf „BB+“ sind aufgrund der Zwangsverkäufe oft überzogen, denn an der Finanzkraft ändert sich durch das schlechtere Rating selten etwas. Die Probleme sind altbekannt, die Restrukturierung läuft in vielen Fällen schon. Fallen Angels sind daher zumeist ein lohnendes Investment, zumal es kostengünstige Indexfonds gibt, die sich darauf spezialisiert haben.

Vielleicht muss man der großen Anleiherallye also gar nicht hinterher trauern.